

08.03.2023 Befreiung vom Getrieben sein - Wunder des Geschehenlassens
Beginn abnehmender Mond

Karin

**Wenn du Zeit hast nimm dir jeden Tag eine halbe Stunde für dich
wenn du keine hast, nimm dir eine Stunde!**

Martina

Wunderbare Zeitvermehrung Lothar Zenetti

Und er sah eine große Menge Volkes,
die Menschen taten ihm leid, und er redete
zu ihnen von der unwiderstehlichen Liebe Gottes.

Als es dann Abend wurde, sagten seine Jünger:
Herr schicke diese Leute fort,
es ist schon spät, sie haben keine Zeit.

Gebt ihnen doch davon, so sagte er,
gebt ihnen doch von eurer Zeit!

Wir haben selber keine, fanden sie.
Und was wir haben, dieses Wenige,
wie soll das reichen für so viele?

Doch da war einer unter ihnen, der hatte wohl noch fünf Termine frei
mehr nicht, zur Not dazu zwei Viertelstunden.

Und Jesus nahm, mit einem Lächeln,
die fünf Termine, die sie hatten,
die beiden Viertelstunden in die Hand.
Er blickte hinauf zum Himmel, sprach das Dankgebet
und Lob,
dann ließ er austeilen die kostbare Zeit
durch seine Jünger an die vielen Menschen.

Und siehe da: Es reichte nun das Wenige für alle.
Am Ende füllten sie sogar zwölf Tage voll
mit dem was übrig war an Zeit,
das war nicht wenig.

Es wird berichtet, dass sie staunten.
Denn möglich ist, das sahen sie,
Unmögliches bei ihm.

Wir begrüßen Euch zur dritten Fröhschicht - heute mit dem Thema "Befreiung vom Getriebensein -zum Wunder der Gelassenheit, des Geschehenlassens. Wir alle kennen das: Zeitdruck /Erfolgsdruck -immer wieder versuchen wir, noch etwas mehr in eine vorgegebene Zeitspanne hineinzupacken.

Zeit- kostbar , uns geschenkt - fühlt sich im Alltag viel zu begrenzt, viel zu knapp an.

Antreiber der Vergangenheit verführen uns, mehr und mehr in engen Zeitgrenzen zu "schaffen" , möglich zu machen, um andere nicht zu enttäuschen zum Beispiel. Die Latte des zu Leistenden liegt hoch, legen wir selbst hoch. Das Ziel: mehr als das Normale zu erreichen und so tun , als sei dies nichts. Heute beginnt der Mond wieder abzunehmen - lasst uns hinschauen, wo wir Wegen trauen können, von " weniger Leistung" und mehr "Lassen", von "weniger machen" und mehr "sich führen lassen".

Karin

Meditation

Vor 11 Jahren war ich mit einigen Menschen aus dem Karmel in Helfta. Die Ruinen einer mittelalterlichen Klosteranlage waren dort, einige Jahre zuvor, für die Neubesiedelung mit einer neuen Klostersgemeinschaft hergerichtet worden. Nahe dabei hat die Kfd ein bepflanztes Labyrinth angelegt. An einem Morgen taten wir uns zusammen und gingen dort gemeinsam den Weg durch das Labyrinth. Den Weg zur Mitte, in der eine schattige Hütte aus Zweigen steht, ging jede/r allein. Den Weg hinaus gingen wir dann gemeinsam. Ich lade euch ein diesen Weg, begleitet von den Fotos aus Helfta, jetzt noch einmal mit mir zu gehen.

Gemeinsam im Labyrinth

Der Weg zum Labyrinth führt uns durch ein altes Tor.

Die Vormittagssonne scheint warm auf den Weg.

Das Labyrinth, mit seinen Windungen ist schon zu sehen.



Bevor wir hineingehen halten wir inne, und betreten es eine nach dem anderen

Ich gehe allein - doch ihr seid da - irgendwo.
Mein Blick ist zunächst ganz nah bei mir.

Steiniger Weg,
Licht und Schatten,
Hummelgesumm,
Pfingstrosen-Wow-Erlebnisse.



Unkraut stört zwischen den Blumen –
Soll ich es ausreißen?



Nein, das ist heute nicht meine Aufgabe!

Ich gehe den Windungen nach – nehme den Blick weiter.
Ich sehe die Nebenwege... war ich dort schon?
Ich habe den vermeintlichen Überblick jedenfalls verloren.
Schau über den Rand hinaus in die Wiesen ringsum.
Die Sonne scheint –
nach einer weiteren Windung sehe ich Teile des Klosters.



Alte Gemäuer neu gefasst.

Neues Leben in alten Räumen.

Doch es geht weiter.

Ein Weg ist doch dazu da,
auf ihm vorwärts zu kommen; oder nicht?

Ich mute mir zu, zusätzlich zu den vielen Windungen
auch noch rückwärts zu gehen.

Wie sinnlos! Oder?

Ich spüre mein „Getriebensein“ überdeutlich.

Ich halte es kaum aus.

Muss ich denn schon ankommen?

Als ich die Mitte schon anfassen kann

(einer ist schon angekommen...ist er der Gewinner?)

muss ich noch weiter,

wieder weg vom Ziel.

Ist es noch weit?

Doch dann, fast plötzlich, die Mitte!



Schatten- und eine Bank zum Ausruhen!

Hier treffe ich euch wieder im Mittelpunkt meines Weges...eures Weges.

Innehalten, nachspüren, austauschen.



Zurück gehen wir gemeinsam.

Hand in Hand im Pilgerschritt:

Drei Schritte vor einer zurück.

Mal bin ich mittendrin, gehalten,
dann gehe ich als erste.

Spüre ein kleines Stück Verantwortung
obwohl doch der Weg vorgezeichnet ist.

Gott, ist das vielleicht immer so?
Hast du unseren Weg schon vorgezeichnet?

Doch plötzlich ist da Gestaltungsspielraum und ich gebe die Führung ab.
Jetzt darf ich am Ende der Kette gehen.
Schön sich mal treiben (ziehen) zu lassen.
Frei vom Ausschau halten – einfach sein.

So gehen wir miteinander
und kommt uns der Weg nun lang vor,
so genießen wir das Beisammensein.
Ich bin nicht allein.

Jetzt freue ich mich am Unkraut.
Ein dicker Löwenzahn mitten in der Rabatte.



Gottes grüner Daumen in menschlicher Ordnung.



Am Ausgang der brennende Dornbusch,
oder?

Rot und leuchtend entlässt er uns in die Welt.
Danke Gott.

Martina

Tage *Lars Björklund*

Es muss Tage geben
da nichts geschieht
da die Aufgaben wegfallen
und keiner Buch führt darüber
was du getan
oder nicht getan

Es muss Tage geben
da die Gedanken Flügel tragen
da das Festgelegte nicht gilt
und keiner sich darum schert
was du gut heißt
oder verwirfst.

Es muss Tage geben
da nur du wichtig bist,
da die Beziehungen ruhen
und keiner fragt
wohin du gehst
oder nicht gehst.

Karin

Wir gehen *Karl Rahner*

wir gehen
wir müssen suchen
aber das letzte und eigentliche kommt uns entgegen
sucht uns
freilich nur, wenn wir entgegengehen

und wenn wir gefunden haben werden
weil wir gefunden wurden,
werden wir erkennen,
dass unser entgegen gehen
selbst schon getragen war
von der begegnung Gottes zu uns

Wir gehen,

nicht um schnell anzukommen
um zu erfahren
um zu sein
um zu spüren
weil das Leben selbst fließt
Wunder des Geschehenlassens
in der Freizeit
bei der Arbeit
bei jedem Schritt.
Komm uns entgegen
Gott, VaterSohnGeist